

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **10 (1924)**

Heft 39

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter“ 30. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Willenstr. 14, Telephon 21.66

Insertatenannahme, Druck und Versand durch:
Graphische Anstalt Otto Walter u. G., Olten

Beilagen zur Schweizer-Schule:
„Volkschule“ „Mittelschule“ „Die Lehrerin“

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Chez Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Neues vom Schulkampf in Frankreich. — Aus Schulberichten. — Ein Erzieher im Kapuzinerhabit.
Schulnachrichten. — Bücherschau. — Krankenkasse. — Lehrerzimmer.
Beilage: Mittelschule Nr. 6 (Philologisch-historische Ausgabe).

Neues vom Schulkampf in Frankreich.

Man muß sich nicht verwundern, daß es mit der katholischen Sache in Frankreich rapid abwärts geht, daß in manchen industriellen Bezirken die Hälfte der Bevölkerung und noch mehr vollständig Neuheiden und auch nicht mehr getauft sind. Die französische Laienschule hat das alles zustande gebracht.

Im August haben die Freunde der Laienschule, d. h. der völlig religionslosen Staatschule in Paris und Lyon in sehr stark besuchten Versammlungen ihr Programm entwickelt. Man kann dessen Tragweite nur dann richtig einschätzen, schreibt man dem „Basler Volksbl.“ aus Paris, wenn man sich vergegenwärtigt, welche Rolle die staatlichen Lehrer im politischen Leben Frankreichs spielen.

Nach dem eigenen Bekenntnisse der Führer des Linkspartells sind die glücklichen Resultate desselben bei den Wahlen vom 11. Mai zum großen Teil der energischen Propaganda der Primarlehrer zuzuschreiben, so daß Roussel, der Sekretär des nationalen Lehrersyndikats, ohne Uebertreibung behaupten konnte: „Der 11. Mai war ein großer Sieg der Republik und der staatlichen Lehrer.“ — Das hat Herriot auch anerkannt, indem er das Unterrichtsministerium dem Präsidenten der freimaurerischen „Unterrichtsliga“, Fr. Albert, übertrug. Dieser Liga gehört nicht nur das Lehrpersonal, sondern auch ein großer Teil der Befürworter der antireligiösen Laienschule an, und sie bildet gewissermaßen das Bindeglied zwischen Freimaurerei und Laienschule. Welchen Einfluß sie be-

reits auf das Lehrpersonal gewonnen hat, mag man daraus ersehen, daß ihr gegen 70,000 Lehrkräfte angehören. Diese haben sich anderseits, zur Verteidigung ihrer beruflichen Interessen auch zu einem Syndikat zusammengeschlossen, das z. T. der mächtigen roten Organisation, dem bekannten Gewerkschaftsbund der C. G. T. (Confédération générale du Travail), angegliedert ist. Sozialismus, zum Teil auch Kommunismus, und Freimaurerei sind also die mächtigen Triebfedern im französischen Lehrpersonal.

Nach diesen Vorbemerkungen wird man nun die folgenden Angaben besser verstehen und einschätzen.

Der Pariser Kongreß der kommunistischen Lehrer, der sich fast ausschließlich um professionelle Fragen (Gehaltserhöhung, Verbandsorgan „L'école émancipée“ usw.) drehte, hat wieder gezeigt, daß diese revolutionären Elemente, denen Moskau die Parole diktiert, eine nicht zu unterschätzende Macht bilden: 13,000 Mitglieder! Es liegt auch eine gewisse Ironie darin, zu konstatieren, daß die Regierung, welche den staatserkhaltenden Kräften des kongreganistischen Unterrichtswesens den Krieg angesagt hat, diesen revolutionären Elementen gegenüber äußerst zuvorkommend ist. Denn der Unterrichtsminister Francois Albert hat ihnen versprochen, die seinerzeit von der Regierung des nationalen Blocks wegen ihrer kommunistischen Ansichten verabschiedeten Lehrer, spätestens vom 1. Oktober an, wieder in ihr Amt einzusetzen.

Ganz solidarisch hat sich aber die Regierung mit dem obenerwähnten Lehrersyndikat erklärt, das